



Wir bauen an.



Funke

Am Morgen in der Frühe den Korb mit Holz füllen, das Ofentürli öffnen und ein Feuer entfachen. Sorgsam beobachten, bis das Feuer brennt und später auf dem Ofen sitzen und sich durchwärmen lassen. Doch das erst im Winter, wenn der Kachelofen steht und der Anbau fertig ist.

Da das Bodana gewachsen ist, von ehemals 32 auf heute 46 Personen, brauchen wir mehr gemeinschaftlichen Raum. Dazu vergrössern wir Esssaal und Küche – einstöckig mit bewachsenem Flachdach und Oblicht – und ziehen vor dem Lift drei Etagen hoch.

In diesen neuen Etagen ist Platz für das Büro der Heimleitung sowie das Pflegebad mit Coiffure und Fusspflege. Und zuoberst ein Raum für den Chor, die Bewegungsgruppe, fürs Vorlesen, Filme schauen und Gottesdienste feiern. Ein Raum mit einem schönen Ausblick über die Landschaft bis zum See.